

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

63 (7.2.1928) Morgenausgabe

Gegen die Vergewaltigung Südtirols.

Aufruf der katholischen Organisationen Tirols.
 Innsbruck, 6. Febr. Der folgende Aufruf der katholischen Organisationen Tirols an die Katholiken der ganzen Welt ist an sämtliche katholischen Organisationen in Oesterreich und Deutschland hinausgegangen. In diesem Aufruf heißt es unter anderem:
 „Ein einziger Wehrgreis haßt durch das ganze unglückliche Land, aber er darf nicht laut werden; denn schon hatten Ketzer und Ketten bezer, die für das heiligste aller Rechte die Stimme erheben. Der Vater der Christenheit hat im entrechteten Südtirol den Religionsunterricht in der Muttersprache gewährleistet. Die Katholiken Oesterreichs und Deutschlands sind am nächsten und tiefsten mit betroffen, durch dieses unerhörte Unrecht, das man an unseren Stammesbrüdern begehen will. An sie wenden sich in ihrer bittersten Not die Katholiken Nordtirols steht als erster auf zu flammendem Protest gegen das Unrecht, das nicht nur Euren Stammesbrüdern, sondern der Kirche Gottes selbst angetan wird.“

Für Rückkehr zum Reich.

Die saarländischen Sozialisten verlangen sofortige Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem Deutschen Reich.

TL. Saarbrücken, 6. Febr. Auf dem am Sonntag hier tagenden Parteitag der saarländischen Sozialdemokratie wurde eine Entschließung angenommen, in der als die einzige Möglichkeit einer Lösung der großen Schwierigkeiten, die besonders hart die deutsche Arbeiterklasse an der Saar treffen, nur die baldige Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem Reich erblüht wird.

Unbequeme Frage an das Reichsbanner.

Ministerpräsident Heldt an das Reichsbanner.

TL. Dresden, 6. Febr. Der sächsische Ministerpräsident Dr. Heldt hat in einem Schreiben an den Bundesvorstand des Reichsbanners seinen Austritt aus dem Reichsbanner und dem Bundesvorstand erklärt. In dem Schreiben stellt Heldt die Frage, was denn überhaupt der Kampf der politischen Parteien untereinander das Reichsbanner angehe, das sich doch bisher immer als politisch überparteiliche Organisation zu bezeichnen pflegte. Die Antwort könne nur die sein, daß das Reichsbanner zur sozialdemokratischen Polizeitruppe geworden sei.

Dr. Duppe in Amerika.

J.N.S. New York, 6. Febr. (Eigener Kabeldienst.) Oberbürgermeister Duppe von Nürnberg ist hier eingetroffen, um die Botschaft der Equitable Trust Company aufgenommenen Anleihe der Stadt Nürnberg in Höhe von 5 Millionen Dollars zu unterzeichnen.

Im Streit erlöchen.

TL. Gelsenkirchen, 6. Februar. Als gestern morgen gegen sechs Uhr der 28 Jahre alte Kaufmann Alfred Kirch sich auf dem Heimwege von einer farneseitigen Fester befand, geriet er mit einem jungen Mann in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der junge Mann dem Kirch einen so schweren Messerstoß in die Herzgegend versetzte, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben ist. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Schneesturm in Südrussland.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

INS. Moskau, 6. Febr. Ganz Südrussland ist von einem furchtbaren, seit drei Tagen wütenden Schneesturm heimgesucht. Die telegraphischen und telegraphischen Verbindungen sind größtenteils unterbrochen. Tausende von Passagieren befinden sich in den Zügen, die in den Schneeverwehungen auf freier Strecke stehen geblieben sind und leiden schwer unter Hunger und Kälte. In der südlichen Ukraine und dem nördlichen Kaukasus-Gebiet kann seit Donnerstag kein Zug mehr von der Stelle. Die ganze männliche und weibliche Bevölkerung ist aufgeboten, um die Schienen frei zu schaffen. Eine Anzahl kleiner Bahnhöfe sind völlig im Schnee begraben. Der Froststurm von Sapalioia auf der Krim wurde vom Sturm umgerissen. Hunderte von Hausdächern sind von der Last der Schneemassen eingedrückt. Die aus dem Süden in Moskau eintreffenden Züge haben Verspätungen von 1 bis 2 Tagen. Die Temperatur in Moskau betrug am Sonntag mittag minus 27 Grad Celsius.

China im Buch.

Chinesische Buchausstellung in Frankfurt.

Im allehrwürdigen Frankfurter Bundespalais ist in diesen Wochen (bis zum 17. Februar) eine hochinteressante Ausstellung zu sehen. Die Preussische Staatsbibliothek und das Frankfurter China-Institut haben dort eine Ausstellung „Das Buch in China und das Buch über China“ veranstaltet, die sicherlich zu den interessantesten gehört, die je gezeigt wurden. Man findet Exemplare und Reproduktionen der ersten Werke, die überhaupt jemals gedruckt erschienen, man kann dort die ersten Anfänge der Schrift, der Schreibtechnik und der ersten Druckversuche studieren. Die chinesische Schrift entwickelte sich von uralten Zeiten her aus den zu bestimmten Verständigungszeichen geknüpften Knotenstrichen (Quippus) und hieroglyphischen Bildzeichen, die sich bis weit über das erste vorchristliche Jahrtausend zurückverfolgen lassen. Schon in dieser Zeit entstanden die ersten „gebundenen“ Bücher. Die Bildzeichen wurden nämlich mit einem ehernen Stab auf länglichen Bambusstäbchen und dergleichen eingeritzt, die man am oberen Ende durchbohrte und mit einem Lederriemen verband. So erklärt sich auch, warum die chinesische Schrift von oben nach unten geschrieben wird und von rechts nach links. Im dritten vorchristlichen Jahrhundert hat man in China schon primitive Siegelrunde hergestellt, und gleichzeitig wurde der Hoarpinjel erfunden, mit dem man mit Rad auf Seide schrieb. Aus dieser Zeit stammen die Seidenrollen, die die schwer zu befördernden Bambusbücher ersetzten. Und schon im Jahre 105 n. Chr. erfand ein Chinese das Hadernpapier, das im wesentlichen schon dem heute verwendeten ähnlich war. Dreihundert Jahre später wurde die Tusche als Schreibflüssigkeit erfunden, und das älteste, bekannte, chinesische, gedruckte Buch stammt aus dem Jahre 868; kaum 200 Jahre später, in den Jahren 1041-1049 benutzte der Chinese Bi Sheng zum erstenmal bewegliche Typen. Damit war die Buchdruckerkunst — lange vor Gutenberg — praktisch erfunden, und man kann die ganze Entwicklung deutlich in der chinesischen Buchausstellung verfolgen. Auch die Entwicklung des Buches selbst von dem Quippus über die Seiden- und Papierrollen, die Faltbücher und die mit Seidenfäden gehefteten alten, neuen und neuesten Werke ist deutlich und klar veranschaulicht; auch sieht man dort nicht gerade sehr vorzeitlichen Einfluß des modernen europäischen Buches, doch fehlen daneben auch die uralten Steininschriften nicht, von denen Abdrücke gemacht wurden. Heute besitzt China in der Commercial Press in Shanghai wohl, was die Menge der gedruckten Werke anlangt, die größte Druckerei der ganzen Welt; auch ihre Erzeugnisse sind auf der Ausstellung zu sehen.

Diese schrift- und buchhistorische Abteilung beansprucht jedoch nur den geringsten Raum dieser lehrreichen Ausstellung. Schon die alten Handschriftenrollen, die Holzplattendrucke, das Wert über Aderbau und Maulbeerkultur der Mongolenzeit um 1317 und die inhaltlich bedeutsamen Drucke der Ming-Zeit von 14. bis 17. Jahrhundert, die Drucke aus der Mandschu-Zeit (17. bis 19. Jahrhundert), deren Enzyklopädien usw. verblüffen durch ihre graphisch wie inhaltlich gleich hohe Vollenbung; Chen p'u, „Verzeichnis der Schicksalsprüche“, ist eine auf Rohseide geschriebene höchst merkwürdige Wahrheitsprobe aus dem 17. Jahrhundert, von dem „Buch der Wandlungen“ ist ein pekinsches sauberes handschriftliches Exemplar vorhanden. Besonders interessant sind auch die Schulbücher für die Kleinsten der Kleinen, nebst die Dreizeiler enthaltend, die von den Kindern auswendig gelernt werden müssen, auch wenn sie ihren oft tiefen Sinn nicht verstehen. Auch ein mandchurisches Orakelbuch, eine chinesische Jesuitenpublikation, eine Sonnenjournale darstellend, ein forsanischer Hochzeitsalmanach auf Maulbeerpapier, das Urbild einer chinesischen illustrierten Zeitung und andere wertvolle Werke fesseln die Aufmerksamkeit des Besuchers. Für den Sinologen besonders interessant sind die seltenen Veröffentlichungen der Taiping-Regierung 1851-53, da die Ergebnisse dieser mit Mühe unterdrückten großen politisch-religiösen Aufstandsbewegung von der selbstständig regierenden Mandchur-Regierung mit besonderem Eifer vernichtet wurden. Auch die sehr seltenen verbotenen Schriften der alten Jesuitenmission sind zu sehen wie auch drei merkwürdige alte Ausgaben der Reisebeschreibungen von Marco Polo und die Streit- und Streitigkeiten aus dem sogenannten Ritenstreit, des Streites um die Anerkennung der chinesischen Riten, besonders der Abgrenzung durch die Kirche, eine Anerkennung, die von den Jesuiten gefordert, von den Dominikanern und den Franziskanern verneint und vom Papst schließlich abgelehnt wurde, damit aber zum Verbot jeder weiteren Missionstätigkeit in China führte. Vorhanden sind auch die ältesten protestantischen Uebersetzungen des Alten und Neuen Testaments, alte chinesische Klassiker-Ausgaben, zum Teil illustriert, alle wichtigen Werke der chinesischen Philosophie, des Konfuzianismus, Taoismus und des Buddhismus; es fehlen nicht die zarten Schwarz-Holzschritte und Buntdrucke, die so typisch und charakteristisch für die alte chinesische Buchdruckerkunst sind. Alle Gebiete der Geschichte, Geographie, Astronomie, Literatur und Kulturgeschichte, der Medizin, Schriftwissenschaft, Münzkunde, Baukunst, ja auch Aderbau, Maulbeer- und Reiskultur und alle Zweige der Wissenschaft sind durch charakteristische Werke meist der verdienstlichen Zeitalter vertreten. Das große und umfassende Geschichtswerk der 24 Dynastien steht geschlossen für sich, rätselfast und geheimnisvoll, in der Mitte einer breiten Wand. In einer Sondergruppe ist alles Material vereinigt, das Goethe betrifft. Seine wunderbaren östlichen Dichtungen liegen zum Teil in Erstausgaben auf; auch sind von den Bibliotheken in Weimar und Jena jene Werke über China gesammelt, die Goethe persönlich benutzt hat, wie auch die chinesischen Werke, die diesen Büchern zugrunde liegen.

In einer besonderen Abteilung sind ferner die Bücher der Gegenwart vereinigt. Die deutschen Verleger haben fast vollständig die bei ihnen über China erschienenen Werke zur Verfügung gestellt — und es ist eine erstaunliche Menge, die da zusammengekommen ist. Aus den in der Ausstellung aufliegenden Diagrammen ist ersichtlich, daß der deutsche Buchhandel hinsichtlich der Menge der über China erscheinenden Werke an der Spitze marschiert, ihm folgen Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und Rußland. Die ausländischen Bibliotheken haben die Ausstellung gleichfalls reichlich beschickt. So kamen besonders wertvolle Sendungen aus Paris, Amsterdam und Rußland; aus Deutschland außer von der Preussischen Staatsbibliothek, der Frankfurter Stadtbibliothek, von Bibliotheken aus Leipzig, Weimar, Jena, München, Tübingen, Mannheim und anderen zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen.

Die Ausstellung übermittelte eine überzeugende Vorstellung von dem hohen Grade der chinesischen Kultur früherer Jahrhunderte. Sie

Neuer Pfandleihskandal in Berlin.

d. Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Geld zu bekommen, muß doch ziemlich einfach sein, obwohl man den Menschen sonst nachsagt, sie trennten sich ungern von dem so gar nicht schänden Mamon. Da sucht man einfach Geldgeber, und schon strömen sie herbei, geben ihr Geld dahin und nehmen dafür als Sicherheit völlig wertlose Waren an. So hat es ein gewisser Bergmann in großem Stil getan, und so machte es seit geraumer Zeit ein Pfandleiher, der im Zentrum Berlins seine Geschäfte betreibt. Geen ihn von den Gerichten erlassene Arrekte blieben wirkungslos, weil sich immer herausstellte, daß der Bekk seiner Frau gehörte, mit der er in Gütertrennung lebte. Man wollte ihn endlich dingfest machen, doch verstand er es in jedem Falle, sich der Verhaftung zu entziehen. Bei einem freien geführten Prozeß stellte es sich sogar heraus, daß der Pfandleiher manche Waren nicht weniger als fünf Mal an seine verschiedenen Gläubiger verpfändet hatte. Das gab sehr endlich Anlaß zu einem Einreiß. Da es sich um den Inhaber einer konfessionierten Pfandleihe handelte, ist bereits vor einiger Zeit vom Reichsverband der deutschen Pfandleiher mehrfach Antra auf Entziehung der Konzeption gestellt worden, allerdings ohne Erfolg. Auf dem Berliner Postkongress sind nach Bekanntwerden des Eingreifens der Staatsanwaltschaft eine ganze Reihe von Meldungen geschädigter Personen eingelaufen. Es hat den Anschein, als ob die Betrügereien des Pfandleihers viel größer sind, als vorläufig bekannt wurde und daß sich viele Geschädigte noch melden werden.

Wie zu dem neuen Pfandleihskandal bekannt wird, handelt es sich dabei um den konfessionierten Pfandleiher Bernhard Winter, der in der Friedrichstraße eine sehr elegant eingerichtete Pfandleihe besitzt. Winter, der Eichenhofstraße ist, wurde im Jahre 1919 trotz des Einbruchs des Reichsverbandes der Pfandleiher Deutschlands vom Berliner Stadtschulthei die Konzeption zum Betrieb der Pfandleihe erteilt.

Jacobi und Kullischer.

m. Berlin, 6. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Immer wieder werden in der Öffentlichkeit Stimmen laut, die sich mit der Amtstätigkeit Dr. Jacobis als Staatsanwaltschaftsrat beim Landgericht I in Berlin beschäftigen. Jacobi ist durch die etwas merkwürdige Rolle, die er in der Affäre des Betrügers Bergmann spielte und die zu seiner Verhaftung geführt hat, zu einer über die Grenzen Berlins hinaus bekannten Persönlichkeit geworden, weil er stets günstige Empfehlungen für Bergmann abgegeben hat und im dringenden Verbaht steht, von diesem Schmeißelgeber angenommen zu haben. Jetzt wird bekanntlich in der Öffentlichkeit behauptet, er hätte sich während des Verfahrens gegen Kullischer verschiedener Pflichtwidrigkeiten schuldig gemacht. Jacobi hat diese Vorwürfe zwar durch seinen Rechtsbeistand in ziemlich energiegeladener Sprache abstreiten lassen, was jedoch keineswegs die Anschuldigungen verurteilen ließ. Jetzt hat nach einer Mitteilung der preussischen Justizpressestelle der Minister eingegriffen. Durch einen Erlaß an den Oberstaatsanwalt Binder am Landgericht I ordnete er eine dringende Untersuchung der betreffenden Fälle an. Durch Zeugenvernehmungen und durch genaue Prüfung der Akten des Falles Kullischer sollen die fraglichen Vorgänge geklärt werden. Kullischer selbst ist allerdings tot, und so wird man sich nur an seine Mitgeschuldbigen wenden können, die vielleicht gar nicht einmal mit allen Handlungen des Toten vertraut gemacht worden sind. Aber restlose Klärung des Falles ist im Interesse der Justiz notwendig.

Die Straftaten Meins.

Weimar, 6. Febr. Von dem nun festgenommenen Mörder und Posträuber Meins und seinen Komplizen sind, abgesehen von einer Anzahl kleinerer Einbrüche in der Umgebung von Jena folgende Hauptstraftaten anzuführen: Meins wurde am 31. Oktober zum 1. November, ferner ein Geldstrafenbruch unter Verwendung von Sprengstoff in eine Kohlenhandlung in Weimar in der Nacht vom 24. zum 25. November, dann der Raubüberfall auf das Postamt in Köfeler Haus am 3. Dezember, wo die Verbrecher 2000 Mark erbeuteten, dann der Raubüberfall auf das Postamt in Orlitz am 11. Dezember, wo ebenfalls zwei Postbeamte schwer verletzt wurden und den Räubern eine große Geldsumme in die Hände fiel. Meins allein wird zu verantworten haben: die Bluttat an zwei Jenaer Kriminalbeamten am 14. Dezember, von denen bekanntlich einer tödlich verletzt wurde, dann die Bluttaten in Plauen am 31. Januar und in Unterweimar bei Coburg am 2. Februar.

Fährbootkatastrophe auf dem Indus.

TL. London, 6. Febr. Auf dem Indus ist nach Berichten aus Kalkutta ein überladenes Fährboot in der Mitte des Stromes gesunken. Von den 26 Fahrgästen wurden elf von einem anderen Boot aufgefangen, während die restlichen 15 ertranken.

Und doch kein Roman.

J.N.S. Tokio.

Prinz Yasuhito Chichibu, nächst-ältester Bruder des regierenden Kaisers, Sproß der ältesten und regierenden Dynastie der Welt, heiratet eine Bürgerliche, ein kleines Schulfach aus Washington. Das klingt sehr nach rührendem Roman. Es ist aber feiner und tam nämlich so:
 Als Prinz Chichibu im Jahre 1924 das 22. Lebensjahr erreichte, hielt es die damals noch regierende Kaiserin Sabako, seine Mutter, für angezeigt — der Landesliste entsprechend — unter den Töchtern des Reiches nach einer Schwiegermutter Umhau zu halten. Mit den nötigen Recherchen wurde der Großjährigebewahrer Graf Nobuko Masino beauftragt. Nach mehreren Wochen unterbreitete der Graf eine Liste, meistens von Jünglingen der Tokioer Oberschule, lauter Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren. Darunter gefiel der Kaiserlichen Mutter am Besten Setsuko Masudaira. Kurz ehe sich ihr Vater auf seinen Botenposten nach Washington begab, wurde ihm der Fall vorgetragen. Er schickte Bescheid ab: Seine Tochter wäre zu jung und die Ehre für seine Familie zu groß.
 Inzwischen wurde der junge Prinz zum Studium nach England geschickt und am Weihnachtstag 1926 starb Kaiser Yoshihito. Nach Ablauf des Trauerjahres wurde der Jaden wieder aufgenommen. Graf Masino Kabajama, ein naher Freund von Vater Masudaira, wurde im Auftrage des Hausministeriums nach Washington geschickt, um die Genehmigung des Botenpostens zu erwirken. Er kehrte am 8. Januar erfolgreich zurück, meldete das Ergebnis seiner Mission dem Hausministerium und dieses der Kaiserin Mutter und dem Prinzen Chichibu.

Charakter und Persönlichkeit waren die ausschlaggebenden Momente der Wahl, andere Mädchen von höherer Bildung und Schönheit schienen größere Chancen zu haben als Setsuko, aber die Kaiserin Mutter wollte eine lebenswürdige, gesunde und frische Schwiegermutter und glaubte sie in der Botenpostentochter gefunden zu haben. Den Standesunterschied wird man wohl überbrücken, indem die Kaiserliche Prinzessin von einem Mitglied einer der wenigen dem Kaiserhause ebenbürtigen Familien adoptiert wird, was nach japanischer Auffassung völlige Ebenbürtigkeit herbeiführt.
 Es war also wirklich kein Roman nach unseren Begriffen. Die „Liebenden fanden sich“ nicht, sondern wurden zusammengedrückt, und es wäre nicht in ihrer Macht gewesen, sicher aber auch nie in ihren Sinn gekommen, sich dieser Wahl zu entziehen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 7. Februar 1928.

- Vandestheater: Einmaliges Gastspiel Margherita Salvat: „Mioletto“ 8-10 Uhr.
- Bad. Volkstheater — Konzerte: Im Reide der ewigen Wunder, 10 Uhr.
- Eintracht: Arten- und Viederabend des Neger-Variations Orchesters, 8 Uhr.
- Geographische Gesellschaft: Vortragsabend „Meine Reise durch Ostasien“, im Saal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
- Koliseum: Gastspiel Solveter Schaffer und das Variete-Programm, 8 Uhr.
- Kaffee Odeon: Karnevalistischer Unterhaltungs-Abend, 8 1/2 Uhr.
- Kaffee Kuleum: Großes Souborseriert der Hauskapelle, 8 1/2 Uhr.
- Kaffee des Weizens: Großes Souborseriert, abends.
- Kaffee Grüner Baum: Täglich ab 8 Uhr Konzert.
- Exceller-Kinostudio: Kritik, Programm und Tanz.
- Mozart-Kinostudio: Kabarettvorstellung und Tanz, 10 Uhr.
- Wiener-Polstheater: Kabarett und Tanz.
- Weinhaus Lust (Gold, Silber): Täglich ab 5 Uhr Konzert.
- Union-Theater: Sind Frauenherren lässlich?
- Kammer-Volkstheater: Der Vorkurs; Frauenleide.
- Central-Volkstheater: Der Bierbrenner; Das Hochzeitslied.

Heute abend 8 1/2 Uhr

KAFFEE ROLAND **Karnevals-Trubel**
 5744 **Balonschlacht!**

trägt so wesentlich bei zur besseren Kenntnis dieses großen Reiches im fernsten Osten, das ohne Zweifel auch wieder für die zukünftige Entwicklung der Welt von größter Bedeutung werden wird. Richard Wilhelm hat mit seinem China-Institut zweifellos recht: Es ist an der Zeit, dieses Reich zu studieren und neue Verbindungen aufzunehmen.
 Dr. Sp.

Margarethe. Um dieser Oper einigermaßen gerecht zu werden muß man von einem Vergleich mit Goethes „Faust“ absehen. Auch in der Musik läuft Flaches und Banales mit. Sie hat die Aufmachung und den Glanz der „großen“ Oper und fast in dieser Richtung die Ensemble in allen Aufzügen effektiv zusammen. Die Melodik ist populär. Die Ballade Margarethens am Spinnrad, die Kerkerzene und der wunderliche Balsger, bald grazios sich wiegend, bald pridelnd voll leichtem Charme, voll Schwärmeri und Verleibtheit, erheben sich immer wieder Bewunderer. Dankbar vor allem ist das Werk auch für Sänger, die die Kunst des bel canto refless beherrschen. In der Neuenfassung unter der Leitung des langjährigen Kammerleiters Franz Schuster in den Meißner Opern-Gesellschaft ist bei Soubod und seinen Textarbeiten ein wenig Opern-Gesellschaft geblieben. Schuster fasste die Grundzüge gewandt zusammen und kam durch die herausgearbeiteten Einzelheiten im Spiel die gewohnte Schablonen hinaus. Eine postum veröffentlichte, im Spiel und Gesang gleichermassen fesselnde Frauengestalt gab Kammerleiterin Marie Franz als Margarethe. Ueber die allherberden Rollen der Schumardie kam sie glücklich hinweg. Warm und innig und von ergreifender Schlichtheit gelang ihr die Kerkerzene. Joseph Witt, der vielbeschäftigte, hatte sich in seinen Faust gut eingelebt, gelanglich wirkte er noch etwas ungeschicklich. Kammerleiterin Magda Straßang den Studenten Siebel und hatte wie voran- zusetzen war, als Altistin in der Sopranlage einige Schwierigkeiten. Gut besetzt waren die kleineren Partien durch Joseph Straßang (Student), Kapellmeister Rudolf Schwärzler (Student) und durch eine sichere, klare und klarsichtige Auslegung der Partitur und hieft Kontakt mit der Bühne. Die Tänge hatte Edith Wiesefeld geschmackvoll einstudiert. Der Verlauf der Handlung war durch Oberregisseur Otto Krauß vortrefflich auf der Bühne geordnet. — Das Haus hatte nicht den üblichen starken Besuch der Sonntags-Vorstellungen aufzuweisen. Verkauf nach allen „Vorhängen“ und bei offener Bühne.

Geigenabte Juan Manen. Nach dem Komponisten, dessen Oper „Aero und Ate“ das Badische Landestheater ausführte, trat nur der weitans berühmtere Geiger Juan Manen im Saal der Gesellschaft „Eintracht“ mit einem erwählten Programm hervor, das in jeder Hinsicht geeignet war. Seine glänzende Kunst in das heilige Licht rücken. Das 8-moll Violinsonate von War Bruch, die Chaconne für Violine allein, die 8-ur Romane von Beethoven und die effektvolle Zigeunerweisen von Sarasate, eine schön geformte eigene Komposition und einige Bearbeitungen bildeten die Hauptstücke des Abends. Juan Manen erwies sich wieder als Virtuose, der feines Gespür hat, weil er auch ein prächtiger Musikant dazu ist. Er ergreift uns als typischer Vertreter romanischer Musikatur. Besonders wertvoll die Schönheit und bezaubernde Effektivität seines ausdrucksvollen Tones Joseph Schell, der vortrefflich bekannte Pianist wirkte als Begleiter ruhig, distret und verlässlich. Ein wertvoller Abend. Verkauf und Zugaben.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 5 3/4 Uhr ist wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Emma Trunk

geb. Eppel

von Gott in die Ewigkeit heimgenommen worden.

KARLSRUHE, den 6. Februar 1928.

Justizminister Dr. h. c. Trunk und Kinder

Einsegnung in Karlsruhe in der Friedhofkapelle Dienstag, den 7. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, Beisetzung in Baden-Baden nachmittags 4 1/2 Uhr. Erster Trauergottesdienst Mittwoch vorm. 9 1/4 Uhr in der St. Stefanskirche in Karlsruhe.

Statt Karten. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders... Herr Emil Nöther... Emma Rosenthal geb. Nöther... KARLSRUHE, den 7. Februar 1928.

Todes-Anzeige. Gestern Nacht ist mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater u. Großvater Friedrich Otto Schenkel... KARLSRUHE, den 6. Februar 1928... Auguste Schenkel, geb. Mürche Familie Arthur Schenkel

Heiratsgesuche. Herzenswunsch. Jung Mann, 33 Jahre, evangel., sucht einfaches, solides Mädchen zwecks baldig. Heirat... Kaufgesuche. Geb. Schuppen od. Bretter

Hebe. mit Marmor 2 m. mod. Marmorfläche 75 cm. etc. Preis zu verk. 1200,-... Ausziehtisch. 45 H. 4 gl. Stühle 2 H. Kommode 25 H. Bettsofa 50 H. 1, 2 u. 3 Stühle

Einige Eis-Schränke. zweifelh. gut erhalten, zu kaufen gesucht... Piano. gute Marke, zu kaufen gesucht... Auto. 2-4 Zylinder, neuwertig, zu kaufen gesucht

Weiße Wickelkommode mit Kissen, weißer Kleiderkasten, billig abzugeben... 2 Hochparquet. 2 teilig mit 120 H. 4 Stühle, 1 Bettsofa, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 großer Spiegel, 1 Ausziehtisch

Rohlen-Abweifen abg., mit Wasser zu verkaufen... Kohlenherd m. Nickelblech, umständehalber billig zu verkaufen... Sprechapparat neuester, wie neu, mit 21 Platten, 65 H. Kinderwagen mit Dach und Zinnschale, 25 H., gut erhalten, Preis für 28 H. zu verkaufen

Schlaf-Zimmer billigst Möbel - Baum Erdprinzenstr. 30 a. Ludwigplatz

Speisezimmer massiv eichen, Qualitätsarbeit, preisw. zu verk. Kirchgasse 28. Hof. (354748)

Speisezimmer, Schlafzimmer, und Küchen, in besser Ausführung liefert sehr billig (634) Schreineri Rastätter, 31 Weidenstraße 31, Vorgefertigung ohne Kaufzwang.

Bleiben Sie standhaft



wenn der Versuch gemacht wird, Ihnen an Stelle von Aecht Franck ein beliebiges Zichorienfabrikat aufzureden! Es gibt für Aecht Franck nichts Gleichwertiges. Dafür bürgen unsere 100 jährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Zichorienkaffee-Erzeugung. Verlangen Sie ausdrücklich Aecht Franck mit der Kaffeemühle.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Pfannkuch

Zur Weißen Woche

- Besonders preiswert: 0 Mehl 00 Mehl... Konfektmehl... Amerikan. Schmalz... Deutsches Schmalz... Phantofett... Sämtliche Sorten Zucker... Geflügelzucht-Eier... Zit. bay. Camembert

Pfannkuch



Verein ehem. Bad. Leibdragoon. Todes-Anzeige. Dem Kameraden die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad u. Mitbegründer unseres Vereins Otto Schenkel

Todes-Anzeige. Am Sonntag vormittag verschied meine treubesorgte liebe Frau Anna Maier geb. Ammbrosch im Alter von 47 Jahren.

Meine Frau war ihr Leben lang, über 50 Jahre, mit einer köstlichen... Schlafen

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Pfannkuch

Zur süßen Woche

- Schokoladen: Milchbrot 100 gr Tafel 30,-, Bendorff Schmelz 100 gr 35,-, Bendorff Capello 100 gr 35,-, Bendorff Vollmilch 2,-, 1.15... Am schönen Rhein: 200 gr Tafel 55,-... Pralinen: Cremehütchen 1 Pfd. 80,-, Likörbohnen 1 Pfd. 1.20, Likörbohnen 1 Pfd. 1.80... Mastentoffium: Größe 44, Innere Seite, schwarze Seide m. Brokat-Nieder und Brokat-Schleife... Bonbons: 1 Pfd. 60,- an, 1/2 Pfd. 12,- an

Pfannkuch

Bohnen 20-21; Widen 21-23; Lupinen, blaue 14-14.75; Lupinen, gelbe 14.50-16; ...

Viehmarkt. Karlsruher, 6. Febr. Viehmarkt. Es waren ausgeführt und wurden ...

Karlsruher Viehmarkt vom 6. Februar. Der Viehmarkt ...

H. Wambel, 6. Febr. Viehmarkt. Es waren ausgeführt und wurden ...

Berlin, 6. Febr. Metallnotierungen für je 100 K. Elektrolotus ...

Preisnotierungen in Berliner Metallmarkt. Kupfer: Febr. ...

London, 6. Febr. Metallnotierungen. Kupfer: Tendenz: ...

Stint: Tendenz: stetig; gewöhnl. prompt 25%, gewöhnl. entfernte ...

Amerikanische Getreidenotierungen. Chicago, 6. Febr. (Banknotiz) Schlußkurs. Weizen: ...

Vom Londoner Geldmarkt. (Von unserem hiesigen Londoner Berichterstatter.)

Die Lage auf dem Geldmarkt war während der Berichtwoche ...

Berliner Handels-Gesellschaft. - Wieder 12 Prozent Dividende. ...

Industrie und Handel. Berliner Handels-Gesellschaft. - Wieder 12 Prozent Dividende. ...

Wirtschaftliche Rundschau. Die amtliche Großhandelsindexziffer. ...

Stenbahnstammbanankalten Max Hibel, Stahmet, Brudal H. G. ...

Rosbacher Aktienbanker vormalig Söhner in Rosbach. Die Gewinn- ...

Solbrun A. G., Bamberg und Erlangen in Bamberg. Für das Geschäftsjahr ...

Bereinigter Glasfabrikanten A. G., Oberfeld. Die Dividenden ...

Daimler-Benz. Die Verwaltung der Daimler-Benz A. G., Berlin, gibt ...

Wirtschaftliche Rundschau. Die amtliche Großhandelsindexziffer. ...

Badisches Landestheater. Dienstag, 7. Februar. ...

Paulaner-Thomasbräu. Original bayer. Oberlandler. ...

Darmstädter Hof. KREUZSTRASSE Nr. 2. ...

UNION-THEATER. Ab heute! Der Matador-Großfilm! ...

Kammer-Lichtspiele. Nur noch kurze Zeit. ...

Central-Lichtspiele. zeigt ab heute Fred Thomson ...

Colosseum. Bis 10. Febr. täglich Sylvester Schaffer ...

Café des Westens. DIENSTAG ABEND Grosses Sonder-Konzert ...

Residenz Lichtspiele Waldstraße. Heute; Ein Spitzenleistung der Weltfilm-Produktion ...

Heute. 7. Febr. (Dienstag) 8 Uhr, Eintracht ...

Der für Dienstag, den 7. d. Mts. angekündigte Vortrag von Prof. Dr. ...

Café Odeon. Heute 8 1/2 Uhr: Karnevalistischer Unterhaltungs-Abend! ...

Musikverein Harmonie. Samstag, den 11. Februar 1928 MASKENBALL ...

Groß-Sonderkonzert der Hauskapelle. Leitung: Kapellmeister E. Wilcken. ...

Reismäherin empfiehlt sich im Ausverkauf von ...

Weinhaus Emilio Just. Täglich ab 5 Uhr. ...

Masken-Verleihanstalt. 2., 3. und 5. Markt. ...

Aktueller Wochenbericht. Wochentags 3.30 5.00 7.00 9.00 Uhr ...

Reismäherin empfiehlt sich im Ausverkauf von ...

